

ERICH PAULUN DEUTSCHLAND UND CHINA EHREN HEUTE EINEN BRÜCKENBAUER

UMSCHAU

Es ist ein Verdienst von Prof. Dr. Paul Gerhardt und Dieter Schubert, dass sehr detaillierte Fakten zum Leben Dr. Erich Pauluns vorliegen. Im Foyer der Asklepios Klinik wird dazu heute eine Ausstellung eröffnet. Vor der Klinik wird ab 12 Uhr im Beisein hochrangiger Gäste aus China eine Gedenksäule enthüllt.

DIE JUGEND

Erich Paulun wurde am 4. März 1862 in Pasewalk geboren. Seine Eltern hatten am 4. Oktober 1860 in Schöppenstedt bei Braunschweig, auf dem Hof der Mutter Maria Lecke, geheiratet. Der Vater, Ludwig Hermann Paulun, stammte aus Berlin. Gleich nach der Hochzeit zog das junge Paar nach Pasewalk, wo ein Abzweig zur Bahnlinie Berlin-Stettin gebaut wurde. 1864 wurde Pauluns Schwester Marie geboren. Dabei wurde festgestellt, dass beide Eltern an Lungentuberkulose erkrankt waren, eine damals kaum heilbare Krankheit. Wenige Wochen später verstarben sie. Erich Paulun kam zu seinen Großeltern nach Schöppenstedt und besuchte dort die Bürgerstube. Ab Ostern 1872 besuchte er das Gymnasium „Große Schule Wolfenbüttel“.

Medizin studierte Paulun am Königlich medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Institut in Berlin. Zu seinem Lehrern gehörte Rudolf Virchow. Mit 25 promovierte Paulun.

GROßES FERNWEH

Dr. Erich Paulun wurde zuerst Militärarzt bei der Pommerschen Infanterie. Im Oktober 1888 drängte es ihn in die weite Welt. Er ging zur Kaiserlichen Marine nach Wilhelmshaven. Ab April 1891 war er als Schiffsarzt auf dem Kanonenboot „Iltis 1“ in der Ostasienflotte eingesetzt. Nach den Einsätzen lief dieses Boot mehrmals in den Hafen von Shanghai ein. Dort lernte er den deutschen Konsulararzt Dr. Carl Zedelius und dessen Familie kennen und entdeckte seine Liebe zu China.

Nach dem Abschied aus der Marine, am 30. Juni 1893, blieb Paulun in Shanghai, wurde leitender Arzt am General Hospital und arbeitete mit Dr. Zedelius in dessen Praxis. Mitte Februar 1896 wechselte Dr. Paulun nach Hongkong und betrieb dort bis Januar 1899 eine Praxis.

HOSPITALS-GRÜNDUNG

Während seiner ärztlichen Tätigkeit lernte Paulun die schlechte medizinische Versorgung der armen chinesischen Bevölkerung kennen, so dass er sich 1899 entschloss, ein Hospital für mittellose Kranke zu gründen. Ab 1902, so ist überliefert, erfolgten die ersten stationären Behandlungen in dem von Paulun so genannten „Tongji Hospital“. Bereits 1904 gab es erste Überlegungen, eine Medizinschule zu gründen. Das Gründungsprotokoll wurde am 14. März 1907 unterzeichnet. Am 3. Juni erfolgte die Eröffnung der Vorschule mit 22 Schülern. Die Medizinschule wurde schließlich am 1. Oktober 1907 eröffnet. Heute berufen sich eine Reihe von Institutionen in ihrer Gründungsgeschichte auf Erich Paulun: Die Medizinschule wurde um eine technische Hochschule erweitert. Daraus wurde die Tongji-Universität in Shanghai. Sie ist mit über 50 000 Studenten eine der bedeutendsten Hochschulen Chinas, unterhält immer noch engste Verbindungen mit Deutschland und sieht sich als „Fenster Chinas nach Deutschland“. Auch das Tongji Medical College in Wuhan beruft sich auf Erich Paulun. In Shanghai und Wuhan existieren zwei weitere Krankenhäuser, die ebenfalls den Namen „Tongji“ tragen. Dr. Paulun starb 1909.



Dr. Erich Paulun (rechts, stehend) zusammen mit dem chinesischen Gouverneur von Shandong, Zhang Rumei, (3. von links, sitzend) und Prinz Heinrich von Preußen (4. von links, sitzend).

FOTO: SAMMLUNG SCHUBERT

Der Pasewalker, den ganz China liebt

EHRUNG In China wird er hoch verehrt, in seiner Geburtsstadt Pasewalk war er lange unbekannt: Erich Paulun, Gründer des Tongji-Hospitals Shanghai.

VON RAINER MARTEN

PASEWALK. Es ist die letzte Zeile einer Seite im Pasewalker Taufregister. Sie fasziniert Forscher. Sie stellt Wissen auf den Kopf. Sie ist der Beginn einer bemerkenswerten Lebensgeschichte, die heute in Pasewalk gewürdigt wird.

Unter der Nummer 94 vermerkt das Taufregister am 4. März 1862, dass Hermann Ludwig Paulun, Bauführer bei der Eisenbahn, und Marie Lecke Eltern geworden sind. Geboren wurde gegen 11 Uhr Sohn Erich Hermann Paulun.

Lange Zeit besaßen diese Zeilen keine Bedeutung. Vielleicht wäre es bei dieser Bedeutsamkeit geblieben, wenn sich nicht zwei Männer des Namens Erich Paulun angenommen hätten und unermüdlich Fakten zusammen trugen: Paul Gerhardt, Prof. Dr. med. Dr. h.c., ehemaliger Ordinarius für Diagnostische Radiologie an der Technischen Universität München ist einer der Beiden. Oberstudienrat Dieter Schubert aus Lehrte ist der Andere.

Beide weilen heute in Pasewalk. Es ist auch ihr Tag. Sie haben ein Ziel erreicht.

Gerhardts erste Begegnung mit dem Namen Paulun geht auf das Jahr 1979 zurück. Damals besuchte eine Delegation aus dem Reich der Mitte, konkret aus dem heutigen Tongji Medical College Wuhan, Heidelberg. Der Mediziner betreute die Delegation, er erfuhr Details aus der Geschichte des Tongji Medical College. Es soll, so hieß es damals, deutsche Wurzeln haben. Den Namen Dr. Erich Paulun erwähnten die Chinesen immer mit größter Verehrung und mit größ-

tem Respekt. Gerhardt wurde neugierig, er begann sich für diesen Mann zu interessieren. Seine Neugierde wuchs noch, als er beruflich erste China-Reisen absolvierte.

Dieter Schubert, Oberstudienrat, Lehrer für Mathematik und Physik, wurde 1979, praktisch über Nacht gefragt, ob er in China unterrichten wolle. Das Land überwand gerade die Folgen der Kulturrevolution, öffnete sich neu. 1978 nahm die Tongji Universität Shanghai erstmals wieder Kontakt mit Deutschland auf. Das landesweit größte Deutsch-Kolleg in China wurde gegründet; es wurden Pädagogen gesucht. Schubert sagte zu. Der Name Paulun wurde auch für ihn ein Begriff, mehr und mehr.

Seine detaillierten Forschungen zu Paulun begannen damit, dass die Tongji-Universität im Mai 2007 ihren 100. Gründungstag feierte. Mehr als 50 000 junge Leute studieren dort heute. Seit Beginn habe sich die Universität immer nach Deutschland orientiert. „Das geht auf den in Pasewalk geborenen Dr. Erich Paulun zurück.“ Bemerkenswert: Außer der Tongji-Universität Shanghai berufen sich auch die medizinische Fakultät der Huazhong-Universität in Wuhan sowie die Tongji-Hospitäler in Shanghai und in Wuhan auf Dr. Paulun als ihren Gründer. Daher kennt man in China den deutschen Arzt; in Deutschland hingegen ist er noch immer nur wenigen Eingeweihten bekannt.

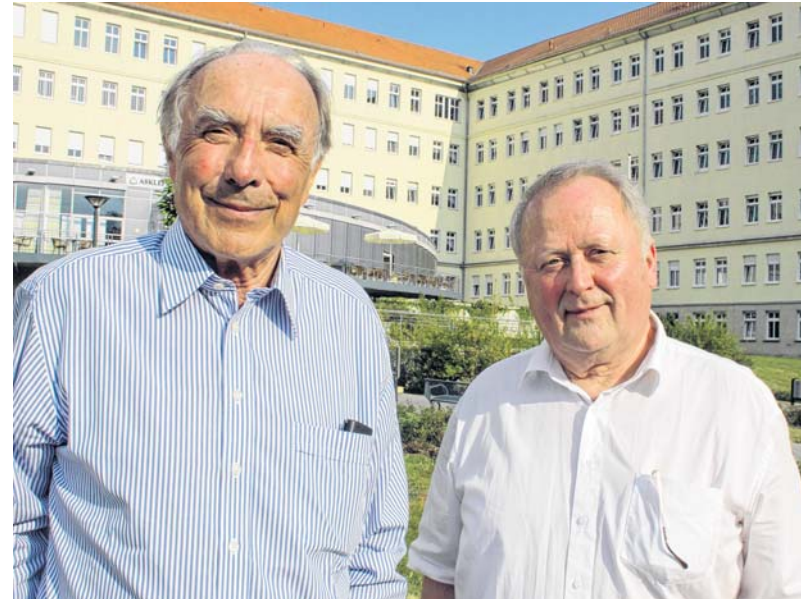
So kam es, dass sogar Peinlichkeiten passierten: 2007, etwa drei Wochen vor dem Besuch von Bundespräsident Köhler, besuchte Ministerpräsident Wulff die Tongji-Universität, um dort eine Ehrendoktorwürde entgegen zu nehmen. In seiner Dankesrede sprach Wulff von dem in Schöppenstedt bei Braunschweig am 4. April 1862 geborenen Dr. Paulun... Für die Rede hatten die Mitarbeiter Wikipedia herangezogen. Was sie dort fanden, war weitgehend falsch! Das wussten alle jedoch erst später. Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten stutzte man, dass über die Jugend Pauluns kaum etwas bekannt war. Schubert, der ab 1979



Erich Paulun (1862-1909), etwa 1887. Federzeichnung von Bernd Narges.

an der Tongji-Universität unterrichtete, wurde schließlich von der Universität gebeten, Pauluns frühe Jahre zu erforschen. Heute sagt er schmunzelnd: „Ich habe den Fehler gemacht und nicht abgelehnt!“ Schon zu Beginn der Forschungen stellte sich heraus, dass sich fast alle Fakten als falsch erwiesen. Einige der Fehler sind älter als 100 Jahre. Die Folge war: Mit Schubert wollte kein Chinese mehr sprechen, denn der kratzte am Sockel einer hoch verehrten Persönlichkeit. Im Sommer 2008 weilten schließlich chinesische Historiker in Deutschland und forschten in den Archiven, um zu widerlegen, was Schubert behauptete. Aber sie fanden noch mehr „Fehler“. Dabei stellte man fest, dass die neue Wahrheit schöner und faszinierender war als die bisherigen falschen Darstellungen.

Was macht nur diese Person Dr. Erich Paulun aus? In einem Gruß-



Sie haben Erich Paulun zurück nach Deutschland und in das Bewusstsein der Pasewalker geholt: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Gerhardt, München (links), und Oberstudienrat Dieter Schubert, Lehrte.

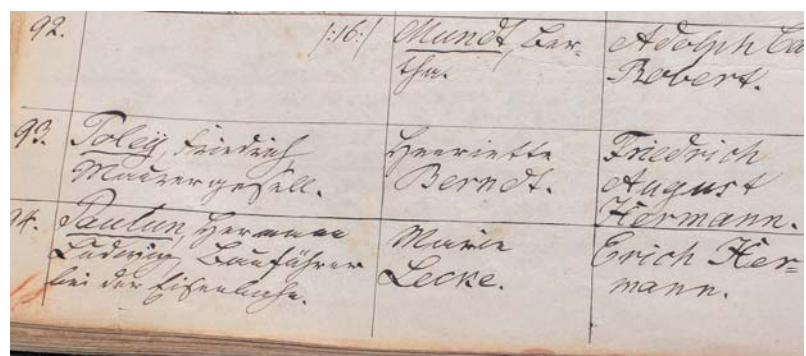
FOTO: R. MARTEN

wort zur heutigen Ehrung schreibt Bundespräsident Christian Wulff: Als sich der ehemalige Marinearzt Dr. Erich Paulun 1893 in Shanghai niederließ, habe er sicher nicht geahnt, welch großen Einfluss er einmal auf die deutsch-chinesischen Beziehungen haben würde. Das von ihm gegründete Tongji-Krankenhaus erfreute sich schnell eines

Erich-Paulun-Ehrung in Pasewalk fest: In der Gründerzeit der Medizinschule führten die deutschen Lehrer moderne Medizin, Ingenieur- und Naturwissenschaften in China ein. Ein Drittel der chinesischen Studenten in Deutschland hatten aus der Tongji-Universität Studienerfahrung. Dies gilt bis heute. Diese Studenten dienen als Botschafter des freundschaftlichen Austausches zwischen beiden Ländern.

Prof. Paul Gerhardt bringt das Wirken von Dr. Erich Paulun so auf einen Punkt: Paulun war nicht nur Gründer der medizinischen Einrichtungen, sondern ein Brückenbauer der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und China. Und das zu einer Zeit, als Europäer dort grundsätzlich als Eindringlinge und Feinde galten.

Die Studenten der Tongji-Universität gelten als Botschafter



Die Geburt Erich Pauluns ist in Pasewalk dokumentiert - im Geburtenregister der Kirche (letzte Zeile).

FOTO: A. STEGMANN



So gewaltig ist heute das Tongji-Hospital in Wuhan. 1951 wurde die Medizinische Fakultät der Tongji-Universität im Zuge von Reformen nach Wuhan verlegt.

FOTO: PRIVAT